

An die Bürgermeisterin
der Stadt Eschweiler

Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Eschweiler, 24.11.2020

Betr.: Kanalsanierung Talstraße

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die Fraktion der BASIS bittet um zeitnahe, schriftliche Beantwortung der unten aufgelisteten Fragen sowie um eine Erörterung der Thematik in der nächsten Sitzung der Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses sowie im Stadtrat:

Der Presse entnehmen wir, dass im Zuge der Sanierung des Kanals in der Talstraße, 1. Bauabschnitt zwischen Fischer- und Röthgener Straße, Bäume gefällt werden müssen. Wir bitten um Mitteilung darüber, welche Ersatzpflanzungen für die zu fällenden Bäume vorgesehen sind.

Grundsätzlich bitten wir um Verständnis dafür, dass sich uns weitere Fragen im Zusammenhang mit der o. a. Sanierungsmaßnahme stellen, da die Mitglieder der BASIS-Fraktion erst seit dem 01.11.2020 dem Stadtrat angehören und uns der Gesamtvorgang „Talstraße“ deswegen noch nicht ausreichend präsent sein kann. Im Folgenden bitten wir entsprechend um Auskunft auch zu folgenden Punkten:

(2) Wann genau wird mit den Arbeiten im Zuge des 1. Bauabschnitts begonnen und wann sollen sie abgeschlossen sein?

(3) Wird die Kanalsanierung in Teilabschnitten durchgeführt und wie sieht die zeitliche Planung für diese Abschnitte aus?

(4) Die Unterspülung eines Bereichs der Talstraße im August 2020 und die anschließende Sperrung haben gezeigt, welche Folgen eine (Teil-)Sperrung dieser für den innerstädtischen Verkehr bedeutsamen Straße hat. Sind während der Sanierungsarbeiten Sperrungen der Tal- und der umliegenden Straßen notwendig und wenn ja, für welche Zeiträume?

Wie soll der Verkehr während der Baumaßnahme geführt werden? Welche Straßen sind betroffen? Die Sperrung im August führte für viele der an der Talstraße ansässigen Betriebe zu erheblichen Einschränkungen und Umsatzeinbußen, da die Firmen für die Kunden während dieser Zeit nicht oder nur schlecht erreichbar waren. Rechnen Sie auch für die Zeit der o. a. Baumaßnahme mit solchen erheblichen Mehrbelastungen für die dortigen Unternehmen und wie könnten diese abgefedert werden?

(5) Die Talstraße ist ebenso wie die Röthgener Straße und die Straße Langwahn eine Kreisstraße. Ist nach Fertigstellung der Kanalbaumaßnahme auch von einer gesonderten Fertigstellung des Einmündungsbereiches Röthgener Straße auszugehen, damit das jahrelange Provisorium hier ein Ende hat? Ist es richtig, dass für diesen Knotenpunkt Talstraße/Röthgener Straße/BÜ Langwahn die Euregio Verkehrsschienenetz GmbH (EVS) federführend ist? Wann haben die letzten Gespräche zwischen der Stadt Eschweiler, der Städteregion Aachen als Baulastträgerin und der EVS stattgefunden und inwieweit sind diese Gespräche noch abzuschließen? Ist eine neue Schaltanlage für die Bahnübergänge notwendig? Wenn ja, wie hoch sind die Kosten und wer trägt diese?

Da die angesprochene Kreuzung nach der Schließung des BÜ Jägerspfad noch einmal deutlich mehr Verkehr verkraften muss, ist hier u. E. eine zügige Lösung dringend erforderlich, zumal auch den Anwohnern und Fußgängern eine Kreuzung in dieser Form nicht weiter zuzumuten ist.

(6) Wie soll der Verkehr während der (Kanal-)Baumaßnahme im ohnehin zu gewissen Tageszeiten vollkommen überlasteten Kreuzungsbereich gelenkt werden und welche Mehrbelastungen kommen auf umliegende Straßen zu? Wo parken die Anwohner während der Baumaßnahme?

(7) Nach unserem Wissensstand hat sich die Stadt Eschweiler nach jahrelangen und offenbar ergebnislosen Verhandlungen für die Beibehaltung

der „T-Lösung“ für den Kreuzungsbereich ausgesprochen. Wird diese „T-Lösung“ nun umgesetzt und wenn ja, wie sehen die Planungen hierfür konkret aus? Welche Kosten kommen in diesem Zusammenhang auf die Stadt Eschweiler und die Anrainer (KAG) zu?

Für die Beantwortung unserer Fragen bedanken wir uns schon jetzt.

Mit freundlichem Gruß

Christoph Häfner
(Fraktionsvorsitzender)